



Bedenkliche Inhaltsstoffe in Körperpflegemitteln! Prüfen Sie selbst!

Pflegeprodukte zeichnen sich nicht nur dadurch aus, welche Inhaltsstoffe sie enthalten. Nicht minder wichtig ist es, welche Stoffe nicht enthalten sind.

Viele handelsübliche Shampoos, Lotionen und Kosmetika enthalten Substanzen, die Gesundheitsschäden und unerwünschte Reaktionen auslösen können. Mit Hilfe dieser Broschüre erhalten Sie Kenntnis über solche Bestandteile.

„Wer zu Hause Shampoo hat, das Krebs erregende oder verdächtige Bestandteile hat, sollte es wegwerfen. Enthält es allergisierende Stoffe, kann das Produkt aufgebraucht werden, doch besteht die Gefahr, dass die Toleranzschwelle für solche Substanzen überschritten wird.“

(Quelle: Öko-Test, Heft 06/01)

Bedenkliche Inhaltsstoffe

Aluminium

Ein metallisches Element, das vielfach bei der Herstellung von Flugzeugbauteilen und Prothesen sowie als Bestandteil von schweißhemmenden Mitteln (Deodorants), säurewidrigen Mitteln und Antiseptika verwendet wird. Aluminium wird mit der Alzheimer-Krankheit und mit Brustkrebs in Verbindung gebracht.

Diethanolamine (DEA)

Ein farbloser oder kristallartiger Alkohol, der in Lösungsmitteln, Emulgatoren und Reinigungsmitteln Anwendung findet. DEA wirkt als Weichmacher in Körperlotionen oder als Feuchthaltemittel in Hautpflegeprodukten. Falls DEA zusammen mit Nitraten verarbeitet wird, reagieren diese chemisch miteinander und führen möglicherweise zur Entstehung krebserregender Nitrosamine. Obwohl in früheren Studien DEA selbst nicht als krebserregend galt, zeigen neueste Studien krebserzeugendes Potenzial, auch ohne Nitratverbindungen. DEA ist unter anderem Haut- und Schleimhaut reizend. [1](#), [2](#)

Fluoride, Natrium Fluoride/Natrium Fluorid

Fluorid ist ein stark zelltoxisches Element, das potenziell krebserregend wirkt. [3](#)

In Belgien wurden alle Fluorid enthaltenden Zahncremes verboten.

Natrium Fluorid ist eine stark ätzende und giftige Substanz. Sie wird überwiegend zum Imprägnieren von Holz und als Konservierungsmittel in diversen Industriebereichen eingesetzt. Natrium Fluorid wird als anorganische oder organische Verbindung in Zahnpflegemitteln eingesetzt und ist potenziell krebserregend. [3](#)

Formaldehyd/-abspalter

(Bronidox, Bronopol, Diazolidinyl-Harnstoff, Diazolidinyl-Ures, DMDM Hydantoin, Imidazolidinyl-Harnstoff, Imidazolidinyl-Ures, 2-Bromo-2-Nitropropane-1, 3-Diol, 5-Bromo-5-Nitro-1, 3-Dioxane).

Ein farbloses giftiges Gas – ein Reizstoff und Krebserreger. In Kombination mit Wasser findet Formaldehyd als Desinfektionsmittel, als Fixierungsmittel oder Konservierungsmittel Verwendung. Formaldehyd ist in vielen kosmetischen Produkten und vor allem in herkömmlichen Nagelpflegesystemen enthalten. Schon in geringen Mengen reizt dieser krebverdächtige Stoff die Schleimhäute und kann Allergien auslösen. [2](#), [5](#)

Prüfen Sie Ihre Pflegeprodukte und entscheiden Sie für sich und Ihre Familie, ob Sie zukünftig auf unbedenkliche Produkte umsteigen möchten.



Lanolin

Eine aus Wolle gewonnene fettige Substanz, die häufig Bestandteil von Kosmetika und Lotionen ist. Die Haut kann allergisch auf Lanolin reagieren, z.B. mit Hautausschlägen. **2, 6**



Mineralöl

Mineralöl wird in der Kosmetik gerne als billiger Rohstoff verwendet. Es verschließt die Haut, so dass Toxine und Abfallstoffe nicht mehr ausgeschieden werden und als Schlacke in den unteren Hautschichten verbleiben. Das kann den Alterungsprozess der Haut beschleunigen. **3**



Phthalat

Wird zur Vergällung von Alkohol eingesetzt. Es wird von der Haut aufgenommen und beeinflusst ihren Schutzmechanismus. Phthalate stehen im Verdacht, Leber, Nieren und Fortpflanzungsorgane zu schädigen und außerdem wie ein Hormon zu wirken. **5**
Gefunden in Haarshampoos.



Propylenglykol

Eine kosmetische Form des Mineralöls, die sich auch in Brems- und Hydraulikflüssigkeit sowie in industriellen Frostschutzmitteln findet. In Haut- und Haarpflegeprodukten wirkt Propylenglykol als Feuchthaltemittel, d.h. der Feuchtigkeitsgehalt der Haut oder der kosmetischen Produkte bleibt aufrechterhalten, weil Propylenglykol das Entweichen von Feuchtigkeit oder Wasser verhindert. Werkstoff-Sicherheitsdatenblätter warnen die Benutzer vor Hautkontakt mit Propylenglykol, da es die Haut stark reizt und zu Leberanomalien und Nierenschäden führen kann. **2, 3**



Sodium-Lauryl-Sulfate

Aggressiver, stark entfettender Waschmittelrohstoff. Ist in nahezu allen handelsüblichen Shampoos, in Rasierschaum, Zahncremes, Schaumbädern und weiteren Kosmetika als Schaummittel enthalten. In der Industrie wird es als scharfes Reinigungsmittel eingesetzt, das in Bodenreinigern, Maschinenentfettern und Produkten zur Autowäsche vorkommt. Sodium-Lauryl-Sulfat gilt als häufiges Hautallergen. Es lagert sich in Gehirn, Herz und Leber ab und kann zu Langzeitschäden führen und Heilungsprozesse verzögern, bei Erwachsenen grauen Star verursachen und bei Kindern dazu führen, dass sich die Augen nicht richtig entwickeln. **3, 5, 7**



**In der Apotheke erhältlich
als Natrium-Lauryl-Sulfat.**

Auf der Verpackung befindet sich folgender Warnhinweis: Gesundheits-schädlich beim Einatmen und Verschlucken. Reizt die Atmungsorgane und die Haut. Gefahr ernster Augenschäden. Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und den Arzt konsultieren. Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

➔ **Sodium-Laureth-Sulfate (SLS)**

SLS ist die alkoholische Form des Sodium-Lauryl-Sulfats und wirkt noch stärker austrocknend. Es wird ebenso wie das Sodium-Lauryl-Sulfat in nahezu allen handelsüblichen Shampoos, in Rasierschaum, Zahncremes, Schaumbädern und weiteren Kosmetika als Schaummittel eingesetzt. Schon durch eine einzige Shampoobehandlung können größere Nitritmengen in den Blutkreislauf gelangen. Ebenso belastet mit SLS sind Babyshampoos und Babybäder. Für Frauen bedeutet es eine zusätzliche, falsche Östrogenimitation. Man kann es schwer ausleiten, es kann Brustkrebs, Gebärmutterkrebs, Lymphkrebs und Menstruationsbeschwerden verursachen. 3

➔ **Talkum**

Ein weicher, gräulich grüner Mineralstoff, der in Kosmetika als Füllstoff oder Pudergrundlage verwendet wird. Das Einatmen von Talkum kann Krebs erregen. Talkumkontakt scheint außerdem bei der Entstehung von Eierstockkrebs eine Rolle zu spielen. 3, 8, 9

- 1) Epstein, Prof. Dr. Samuel: The Politics of Cancer Revisited
- 2) HERMAL, Die Diagnostik der Kontaktallergie
- 3) Meyer, Ralf: Die Wahrheit über Krebs und Alterserkrankungen – eine neue Dimension der Medizin
- 4) d'Raye, Tonita und National Toxicology Program 1990, National Cancer Institute, HHS Fluoride Report 2/91
- 5) Öko-Test, Heft 06/01
- 6) Veröffentlichung der National Academy of Sciences, NRC, 1993, Seite 313
- 7) Umwelt- und berufsdermatologisches Bulletin, Nr. 78, September 1998
- 8) Steinman, D. & Epstein, Prof. Dr. Samuel: The Safe Shopper's Bible, Seite 259
- 9) www.onkologie.de



Prof. Dr. Samuel Epstein (Träger des alternativen Nobelpreises und Vorsitzender der weltweit größten alternativen Antikrebsorganisation) warnt vor gefährlichen/giftigen Inhaltsstoffen in Pflegeprodukten.

In einer us-amerikanischen Studie der OSHA-Behörde* wurden 2983 Chemikalien in Körperpflegeprodukten analysiert. 884 dieser Stoffe sind toxisch.

146 davon können Geschwülste/Tumore verursachen

376 davon können zu Haut- und Augenirritationen führen

314 davon können biologische Veränderungen verursachen

218 davon können zu Fortpflanzungsschwierigkeiten führen

(Mehrfachnennungen möglich)

*Occupational Safety & Health Administration. www.osha.gov

Einige Beispiele für potenziell gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe:

Mundwasser

Alkohol, Geschmacksstoffe, Natrium-Lauryl-Sulfate

Zahnpasta

Fluor, Natriumfluoride, Natrium-Lauryl-/Laureth-Sulfate, Propylenglykol, Saccharin

Shampoo

Diethanolamine, Phtalate, LAS-Tenside, Oxybenzolon, Propylenglykol, Natrium-Lauryl-/Laureth-Sulfate

Conditioner

Diethanolamine, Propylenglykol

Rasierschaum oder Gel

Diethanolamine, Propylenglykol, Natrium-Lauryl-Sulfate

Deodorants

Aluminiumsalze, Butane, Propane, Propylenglykol, Talkum, Alkohol

Duschgels und Seifen

Diethanolamine, Natrium-Lauryl-/Laureth-Sulfate

Hautcremes

Formaldehyd, Glycerin auf Mineralölbasis, Kaolin, Lanolin, Mineralöl, Parfüm, Petrolatum, Polyethylenglykol (PEG), Propylenglykol

Getönte Tagescremes/Make Up

Polyethylenglykol (PEG), Mineralöl, Parfüm, Propylenglykol, Glycerin auf Mineralölbasis



Prüfen Sie Ihre Pflegeprodukte und entscheiden Sie für sich und Ihre Familie, ob Sie zukünftig auf unbedenkliche Produkte umsteigen möchten.

Diese Broschüre wurde erstellt mit
freundlicher Unterstützung von:

Frau Dr. med. Martina Olmer
Hautärztin und Allergologin, Göttingen